

Nacht bei sich tragen durfte (?), damit herumradelte u. s. w. (S. 317, S. 297 und besonders S. 378 f.)? Schließlich aber beugt man sich doch tief ergriffen vor der seelischen Größe dieses herrlichen, liebenswürdigen Priesters, der es verstand, alles Strenge und Rauhe, der Mitwelt verborgen, für sich zu behalten, hingegen seine ganze Umgebung durch die Macht seiner überragenden Persönlichkeit, durch den geheimnisvollen Zauber seines innerlich ganz befreiten Menschen, durch seinen prachtvollen Humor, vor allem aber durch seine wirklich ungekünstelte, aus tief gottseligem Herzen strömende Frömmigkeit zu beglücken. Einer von jenen Seltenen, die eine Dichterstimme also feiert: „'s gibt Menschen, von denen man nehmen mag, Wie immer man kommt und an jedem Tag, Hoffend und froh oder müde verirrt, An denen man alleweg reicher wird.“ Ein solcher Geber, ein fröhlicher Geber (2. Kor 9, 7) muß William Doyle gewesen sein, ein überzeugender Sendbote der stets überströmenden Liebe Gottes!

Jeder Priester und Priestertumsandidat mag von der Lefung dieser Biographie innerlich bereichert werden. Der praktische Seelforger wird besonders P. DoYLES Arbeiterseelforge und Kunst der Seelenführung mit großem Nutzen studieren. Auch Laien und selbst mehr oder weniger der Kirche Fernstehenden bietet dieses Lebensbild viel eigenartige Anregung. Doch muß von jedem Leser das Vorwort des Uebersetzers (S. VII f.) wohl sehr beachtet werden. Dem Jesuitenorden gereicht diese Biographie zweifelsohne zu neuer Zierde, der vielfach verkannten Militärseelforge, die hüben und drüben unter ungeheuren Schwierigkeiten ihres Dienstes zu walten hat zu zu hoher Ehre.

Neustift.

Wilhelm Binder.

20) **Daheim.** Erzählungen für das christliche Haus. Erster Band: Stille Nacht. Weihnachtserzählungen, gesammelt von Georg Harrasser (VI u. 198). Zweiter Band: Der Weg ins Heiligtum und andere Erzählungen. Von M. Müller, München (VI u. 200). Dritter Band: Muttergottesblümeln. Marienerzählungen aus dem Volksleben von Sophie Künsberg (IV u. 182). Innsbruck 1923, Fel. Rauch.

Weil das Volk gern nach gemütvollen Erzählungsbüchern greift und darin ein fühlbarer Mangel ist, gibt P. Harrasser die Erzählungsreihe „Daheim“ heraus. Die ersten Bändchen sind gut gelungen und werden in den Kongregationen eifrige Leser finden. Das erste Bändchen enthält Weihnachtserzählungen; von den zwei Bethlehems-Schilderungen möchte ich eine streichen; „Weihnachtsgabe an die Immaculata“ (33) bietet zu wenig Stoff für eine Erzählung; den Abhandlungen „Weihnachten in der Kunst“ (85) müssen Bilder beigegeben werden. M. Müller sind wir dankbar für das zweite Bändchen; am besten gefiel mir „Apostelseele“. Das dritte Bändchen bringt Mariengeschichten, unter denen ich besonders loben möchte: 1, 6, 11, 4, 5.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

Neue Auflagen.

1) **Einleitung in das Neue Testament.** Von Dr. Alois Schäfer. Dritte Auflage, neu bearbeitet von Dr. Max Meinerz, ord. Prof. der neutestamentlichen Exegese in Münster i. W. Mit vier Handschriftentafeln 8° (XVI u. 452). Paderborn 1921, Ferdinand Schöningh.

Die vorliegende, durchgreifend neugestaltete Bearbeitung der von A. Schäfer begründeten Einleitung halte ich für das beste Hilfsbuch für den Dozenten und Fortgeschrittenen. Für Anfänger ist es zum praktischen Studium kaum zu bewältigen wegen der Fülle des Gebotenen; wohl aber leistet es ihm unschätzbare Dienste als Führer in der Literatur und zu Detail-